

Stärkung der praktischen Ausbildungsfächer an den Volksschulen

Am 15. August 2009 hat Kantonsrätin Cornelia Lüönd folgendes Postulat eingereicht:

Der Schwyzer Kantonsrat hat am 22. April 2009 gerade noch rechtzeitig und unmissverständlich Nichteintreten auf die HarmoS-Vorlage beschlossen. Einer unnötigen und übertriebenen Harmonisierung im Volksschulbereich konnte so rechtzeitig der Riegel geschoben werden. Damit ist der Weg frei, dass in der Volksschule wieder vermehrt von Unterricht und vom Nutzen für die Kinder, als von Administration und Gleichmacherei gesprochen wird.

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Vorlage auszuarbeiten, in welcher die praktischen Ausbildungsfächer, namentlich Handwerken gestärkt werden. Neben einer klar fixierten Anzahl Lektionen soll auch die Kompetenz der Lehrpersonen in diesem Bereich verbessert werden, damit diese in der Lage sind, ihren Unterricht auf hohem Niveau zu erteilen.

Begründung

In der heutigen Schule der Grund- und Oberstufe fristet die praktische handwerkliche Ausbildung ein Schattendasein. Durch die fortwährende Einbindung von neuen Fachgebieten oder Unterrichtsinhalte wird die praxisorientierte Stoffvermittlung mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt. Kein Wunder, beklagen sich immer mehr Lehrmeister und Unternehmen über die fehlenden handwerklichen Qualifikationen der Schulabgänger. Ein weiteres Problem ergibt sich bei der Ausbildung an sich. Durch die vermehrte Verakademisierung und Kopflastigkeit des Unterrichts werden insbesondere männliche Jugendliche durch eine solche Einseitigkeit des Schulprogramms benachteiligt. Die Schule kann somit eine ihrer wesentlichen Aufgaben, die Förderung der Kinder und Jugendlichen entsprechend ihren Fähigkeiten, nicht mehr wahrnehmen. Um die praktische Ausbildung der Jugendlichen zu verbessern, ist es darum unabdingbar, dass in den Lehrplänen eine klar fixierte Anzahl von Lektionen für die handwerkliche Grundausbildung vorgesehen ist. Dies allein genügt jedoch nicht: Es ist insbesondere auch die Kompetenz der Lehrpersonen zu stärken. Hierbei sind spezialisierte Lehrgänge oder die Rekrutierung von Fachkräften aus den einzelnen Berufsbereichen zu prüfen. Ohne genügende Fachkenntnis der Verantwortlichen bleibt die Förderung der handwerklichen Fähigkeiten der Schüler aus.

Ich danke dem Regierungsrat für die Prüfung meines Anliegens.
